

MÄRZ 2020 EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF

N°106

ICOMOS
SCHWEIZ · SUISSE

Spezialpreis 2019
«Das historische Hotel
des Jahres» für die
Kartause Ittingen

www.kartause.ch

Gebündelt
nachhaltig

SEITE 3

Der Ittinger Wald –
ein Wanderparadies

SEITE 4

Thurgauer Köpfe – auch
in der Kartause Ittingen

SEITE 8

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Gebündelt nachhaltig
- 4 Der Ittinger Wald – ein Wanderparadies
- 6 Auf dem Weg zum papierfreien Büroalltag
- 7 CO₂-neutral verweilen im ehemaligen Kloster
- 8 Thurgauer Köpfe: Zwei Sonderausstellungen in den Ittinger Museen
- 9 Himmelsleiter bei der Kartause Ittingen
- 10 Wein des Monats
- 12 Veranstaltungen

Liebe Stiftungsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren



Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank und Dr. Mike Gessner, Fachanwalt SAV für Bau- und Immobilienrecht.

Themen rund um den Klimawandel sind allgegenwärtig und machen auch vor den Toren der Kartause Ittingen nicht halt. Neue, bisher nicht oder in weniger grossem Ausmass in Erscheinung getretene Schädlinge und Krankheiten im Obst-, Wein- und Gemüsebau, bei den Buchsumrandungen und im Wald verursachen erhebliche Ausfälle und einen hohen Arbeitsaufwand. Anhaltend tiefe Grundwasserspiegel und eine damit verbundene, auf die Hälfte zurückgegangene Leistung unserer Quelle zwingen uns, über andere Möglichkeiten zur Bewässerung der verschiedenen Kulturen nachzudenken. Solche Anpassungen können Positives bewirken, weil neue Lösungen ressourcenschonender sind als bisherige. Oftmals sind die damit einhergehenden Investitionen aber beträchtlich und lohnen sich finanziell nicht in jedem Fall.

Die Aktualität des Themas widerspiegelt sich auch im Nachfrageverhalten unserer Gäste. Diesem Umstand tragen wir Rechnung, indem wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate CO₂-neutrale Angebote schnüren. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 7.

Mit grosser Freude darf ich Sie auf vielfältige kulturelle Veranstaltungen hinweisen. Seien es die Ausstellungen in den Museen zum Thema «Thurgauer Köpfe», die Ittinger Pfingstkonzerte mit einem einmaligen Programm unter der Leitung von Nicolas Altstaedt oder die inspirierenden Angebote des tecums rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Landeskirchen Thurgau».

Im Unwissen, wie sich die Verbreitung des Corona-Virus auf unseren Alltag auswirken wird – erste Stornierungen haben uns erreicht – wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und viel Vergnügen bei der Lektüre des aktuellen Ittinger Briefs.

Heinz Scheidegger, Procurator

Im vergangenen Monat mussten wir von einem hochgeschätzten Menschen Abschied nehmen. Am 10. Februar verstarb unser langjähriger Stiftungsrat und Mitglied des Stiftungsratsausschusses, Staatschreiber Dr. Rainer Gonzenbach, nach längerer Krankheit. Wir verlieren mit ihm einen begeisterten Menschen, der sich ohne Grenzen, immer der Sache verpflichtet und mit viel Herzblut für die Kartause Ittingen eingesetzt hat.

Freude und Leid liegen bekanntlich nahe beisammen. An der Sitzung vom 24. November 2019 wurden zwei neue Mitglieder in unseren Stiftungsrat gewählt. Es sind dies



Brennholzfräse, der Spaltmaschine oder auch das Traktorfahren.

Nachfrage nach Nachhaltigkeit

Verarbeitet werden überwiegend Harthölzer wie Eiche, Esche und Buche. Feuerholz hat ganzjährig Saison. Es wärmt im Winter die Stube und lässt im Sommer Grillgut brutzeln. Die Nachfrage nach unserem Brennholz ist erfreulich, und bis auf die Energie für die Ernte ist es CO₂-neutral.

Massanfertigung aus dem Wald

Die Baumstämme aus dem Ittinger Wald und der Region werden im Winter zu ein Meter langen Stücken geschnitten und danach maschinell gespalten. Nach dem zweijährigen Lagern und Trocknen werden die Scheite mit der Fräsmaschine gemäss Kundenwunsch abgelängt und nochmals aufgespalten.

Neben Brennholzscheiten werden auch Büscheli (Bürdeli, Wedele, Welle) für das Beheizen von Kachelöfen produziert. Dafür kann oft geeignetes Holz vom Winterschnitt der Sträucher verarbeitet werden. Weitere Produkte sind Finnenkerzen, die beispielsweise bei unseren Waldfondueanlässen zum Einsatz kommen, Zaunlatten für die ganze Anlage, Holzstammhocker wie etwa für den Apfelgarten sowie diverse Spezialanfertigungen. Cheminéeholz Bündel und Anfeuerholz aus feingespaltenem Holz von Nadelbäumen sind im Klosterladen erhältlich. *PhM*

Gebündelt nachhaltig

Rund 300 Ster Brennholz, darunter auch etwa 350 Buscheln, werden pro Jahr vom Team Umgebungsunterhalt aufbereitet und an interne und externe Kunden verkauft.

Doch nicht nur Brennholz wird gebündelt: Die Holzverarbeitung der Kartause ist ein schönes Beispiel dafür, wie wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte ein gelungenes Bündel ergeben.

Sorgfältige Einarbeitung steht im Fokus

Die strenge Arbeit der Holzverarbeitung erfordert eine lange und sorgfältige Einarbeitung, bei der Arbeitssicherheit, Ergonomie

und die persönliche Schutzausrüstung besonders im Fokus stehen. Die Brennholzaufbereitung eignet sich deshalb so gut für betreutes Arbeiten, weil sie viele verschiedene Arbeitsschritte beinhaltet. So kann den jeweiligen Personen je nach Fähigkeiten eine ideale Beschäftigung zugewiesen werden.

Zu den komplexeren Arbeiten gehören zum Beispiel das Bedienen einer Motorsäge, der

1 Mauritius Manser schneidet einen Buchenstamm in Meterstücke.

Der Ittinger Wald – ein Wanderparadies

«Wandern und Wandeln» wird auch 2020 Thema in der Kartause Ittingen sein. Neben Spaziergängen in den weitläufigen Gärten lohnt sich auch der Ittinger Wald für einen Entdeckungsrundgang. Nicht nur Botaniker und Biologinnen kommen da auf ihre Rechnung.

Mit den vielen unterschiedlichen Standortbedingungen, welche sowohl mikroklimatisch als auch geologisch bedingt sind, trifft man auf eine Vielzahl von Pflanzengesellschaften. Diese sind in der interessanten Schrift von August Schläfli, «Führer durch den Ittinger Wald», beschrieben. Wahrscheinlich ist gerade diese grosse Vielfalt der Grund dafür, dass die Hälfte des rund 30 Hektaren umfassenden Ittinger Walds als Naturwald- und Sonderwaldreservat ausgeschieden wurde. (Die Schrift ist online auf kartause.ch/de/shop oder im Klosterladen erhältlich).

einheimischen Baumarten zu vergleichen. Entlang des sogenannten Exotenwegs gibt es neben einigen prächtigen Exemplaren der heute weit verbreiteten Douglasie auch Hemlock-Kiefern, Thuja und Roteichen. Das letzte Exemplar der Riesen- oder Küstentanne fiel der Trockenheit der letzten Jahre zum Opfer und ist abgestorben.

Brennholz und Schutzwald

Die übrige Fläche des Ittinger Walds erfüllt unterschiedliche Aufgaben. Während in der Ebene die Nutzung von Sägerei- und Brennholz im Vordergrund steht, liegt der

Der Ittinger Wald gehört zu den insgesamt 30 Waldreservaten im Kanton Thurgau. 6.3% der Waldfläche in der Schweiz sind aktuell als Waldreservate ausgeschieden. Das Ziel von 10% wird in den nächsten Jahren erreicht werden. In Naturwaldreservaten wird komplett auf forstliche Eingriffe verzichtet. In Sonderwaldreservaten wird gezielt eingegriffen, um bestimmte Baumarten zu fördern, bei uns beispielsweise Nussbäume, Eichen und Elsbeere.

Exoten im Ittinger Wald

Neben einer reichen Flora finden sich auch Überbleibsel aus der Zeit Victor Fehrs, des früheren Besitzers der Kartause Ittingen, der in den 1890er-Jahren aus Amerika eingeführte Baumarten pflanzte, wohl um deren wirtschaftlichen Nutzen mit unseren



WALD-ROUTE 10

60-minütiger Rundgang durch den artenreichen Ittinger Wald.

Karte erhältlich im Klosterladen oder zum Herunterladen auf kartause.ch/de/wanderjahr. «Wandern und Wandeln». Zwölf Routen rund um die Kartause Ittingen

Fokus im steilen Hang hinter dem Kloster auf einer optimalen Schutzwald- und Hangsicherungsfunktion.

Die Fichte leidet

Unter den Nadelholzbäumen ist die Fichte in unserer Gegend die häufigste Baumart. In den letzten Jahren haben ihr die Trockenheit und der Borkenkäfer massiv zugesetzt. Zum einen waren die Bäume aufgrund der Trockenheit geschwächt und zum anderen konnten sich die Borkenkäfer im milden Klima optimal vermehren. Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und das Holz der befallenen Bäume noch nutzen zu können, musste ein grosser Teil der Fichten im Ittinger Wald gefällt wer-

den. Nebst den klimabedingten Einflüssen machen zunehmend auch eingeschleppte Schadorganismen dem Wald zu schaffen. Zahlreiche Eschen sind beispielsweise der sogenannten Eschenwelke, einer Pilzkrankheit, zum Opfer gefallen. Sobald sich gebietsfremde Schädlinge einmal im Wald festgesetzt haben, wird ihre Bekämpfung enorm aufwändig und teuer. Umso wichtiger ist auch hier die Prävention.

Auf einer grossen gerodeten Fichtenfläche werden deshalb heimische Eichen gepflanzt. Mit den von selbst keimenden Baumarten wird ein an den Standort angepasster Mischwald angestrebt. Dadurch wird das Risiko eines Totalausfalls gesenkt.

Der Wald wird sich anpassen und auch in Zukunft seine vielen Aufgaben erfüllen. Dabei gilt es aber, unsere Sinne zu schärfen und den Wald zu unterstützen, indem die natürliche Verjüngung und mit der Jungwuchspflege die standortgerechten Arten gefördert und unerwünschte Begleitarten wie Nielen, Brombeeren und Neophyten bekämpft werden. *HS/DS*

1 Errosion im Steilhang des Ittinger Walds
2 Artenreiche Schlagflora



Auf dem Weg zum papierfreien Büroalltag

Die Verrechnungen zwischen den verschiedenen Betrieben der Kartause Ittingen sind nur ein Bereich, der über ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt fit gemacht wird für die Zukunft.

Verrechnungsblöcke werden überflüssig. Im Ittinger Brief Nr. 102 vom April 2018 war die Vision des papierlosen Büros Thema. Nun gilt es ernst, mit KID, dem Projekt Kartause Ittingen Digital. Sämtliche internen Verrechnungen sollen digitalisiert werden. Damit werden Doppelerfassungen von Daten minimiert, und durch systemgeführte Eingaben wird die Datensicherheit erhöht. Wesentliche Verbesserungen werden bezüglich der Auskunftsmöglichkeit zu allen Geschäftsfällen erwartet, und mittelfristig ist auch mit einer Effizienzsteigerung zu

rechnen. Die Vorarbeiten laufen auf Hochtouren. Umgesetzt wird das Projekt auf den 1. Januar 2021.

Produkte und Dienstleistungen für drei Millionen Franken

Innerhalb der Betriebe der Kartause Ittingen werden jährlich für ca. drei Millionen Franken Produkte geliefert und Dienstleistungen erbracht. Das korrekte Erfassen und Verbuchen braucht viel Zeit und Papier. Durch KID ist es möglich, in den Bereichen Lohn-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, bei den internen Verrechnungen und auch bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden jährlich in der Grössenordnung von 35 000 Blatt Papier einzusparen. KID lohnt sich also nicht nur für die Verbesserung der internen Prozesse.

Ittinger Brief und Jahresbericht digital

Die Stiftungsmitglieder können ebenfalls mithelfen, Papier zu sparen. Mit der Einladung zur Stiftungsversammlung werden sie eine Antwortkarte bekommen zum Ankreuzen, ob sie den Ittinger Brief, die Beitragsrechnung und den Jahresbericht ab 2021 digital zugestellt erhalten möchten. Mit dem digitalen Versand können die Mitgliederbeiträge noch effizienter eingesetzt und finanzielle Ressourcen gespart werden.

PM

MITARBEITERPORTRÄT



Humije Iljazi, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Wie lange arbeitest du schon hier?
Seit neun Jahren.

Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit in der Kartause?

Oh, alles; die ganze Kartause! Es ist wie ein kleines, vielseitiges Dorf. Als ich kürzlich in einem Kurs stolz erzählte, was es hier alles gibt, waren alle beeindruckt. Im Team und mit unserer Teamleiterin verstehen wir uns super. Nach all den Jahren sind wir eine Familie und funktionieren wie ein Schweizer Uhrwerk. Ausserdem schätze ich unsere kurze 9 Uhr-Gymnastik; ein morgendliches Ritual, das bei unserer körperlich schweren Arbeit Rückenschmerzen vorbeugt.

Kannst du dich an ein spezielles Erlebnis erinnern?

Ja, als wir einmal um 7 Uhr morgens Wäsche verteilen wollten, staunten wir nicht schlecht: Alle Gäste vom 2. Stock hatten ihre Matratzen in den Korridor gelegt und schliefen.

Interview: Carmen Himmel

CO₂-neutral verweilen im ehemaligen Kloster

Die Gäste in der Kartause Ittingen haben seit dem 1. März 2020 die Möglichkeit, mit einer Spende von zwei Franken pro Person und Nacht Klimaschutzmassnahmen lokal und global zu unterstützen.

Möglich gemacht wird dies mit der Initiative «Cause We Care» der Schweizer Stiftung myclimate. Auch bei Banketten und Seminaren kann mit einem Kompensationsbeitrag von 1 % der Veranstaltungskosten auf freiwilliger Basis ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Diese Beiträge haben eine gesteigert nachhaltige Wirkung, weil die Kartause Ittingen jeden gespendeten Franken verdoppelt. Ein Viertel dieses Spendenfonds wird über myclimate für die Unterstützung von streng kontrollierten internationalen Klimaschutzprojekten verwendet. Dadurch werden die mit dem Angebot verbundenen CO₂-Emissionen kompensiert und der

Aufenthalt kann klimaneutral genossen werden. Die verbleibende Summe, also drei Viertel, wird in eigene Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte investiert mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Historische Dachflächen sanieren

Mit der Sanierung und der besseren Isolierung der historischen Dachflächen werden in der Kartause Ittingen beachtliche Energie-Einsparungen möglich.

Nach dem Dach über der Kornschütte und dem Pfortnerhaus wird 2020 das Dach über dem Kellerhaus neu eingedeckt werden. VB



1 Die Hotelzimmer der Kartause Ittingen sind in ihrer Schlichtheit der Lebensweise der Kartäusermönche nachempfunden.

2 Blick auf die historische Dachlandschaft der Kartause Ittingen



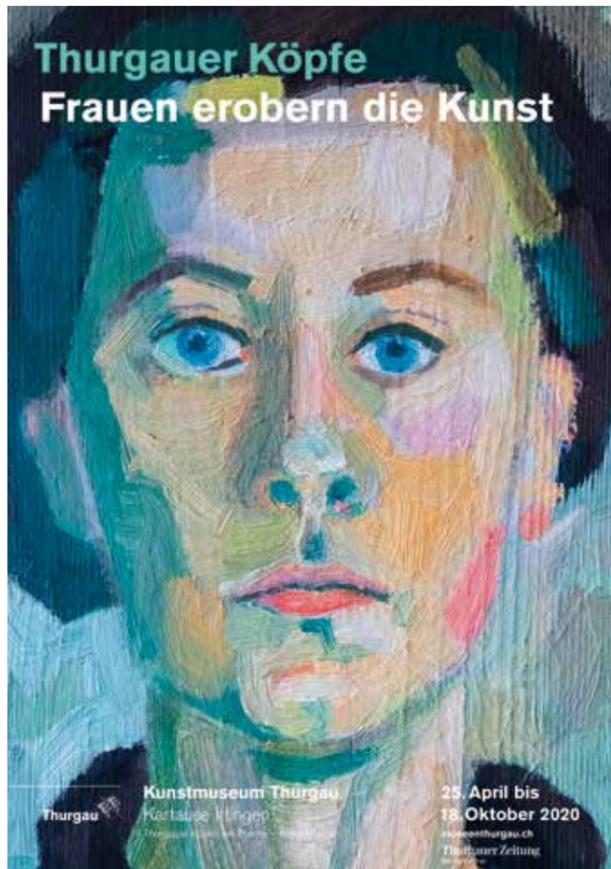
Die digitale Gästemappe in einer App

Eine persönliche Gästebetreuung mit den wohlthuenden Anteilen Herzlichkeit, Professionalität und Erfahrung lässt sich durch nichts ersetzen. Neu können die Gäste zusätzlich auf die Unterstützung einer App, einem digitalen «Gastfreund» zählen.

Via Smartphone erfahren sie Wissenswertes zu ihrem Aufenthalt. Die Gastfreund-App ist sehr benutzerfreundlich und ergänzt die Webseite mit tagesaktuellen Informationen für Besucherinnen und Besucher vor Ort. Ausprobieren lohnt sich.



Thurgauer Köpfe: Zwei Sonderausstellungen in den Ittinger Museen 25. April bis 18. Oktober 2020



Ein Thema – sechs Museen

Die sechs kantonalen Museen im Thurgau präsentieren in diesem Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames Projekt: die Ausstellung «Thurgauer Köpfe». Verteilt auf vier Standorte zeigt sich der Kanton Thurgau im Spiegel seiner Bewohnerinnen und Bewohner auf unkonventionelle Art und Weise.

Im Kunstmuseum erobern Frauen die Kunst

Die Ausstellung «Thurgauer Köpfe – Frauen erobern die Kunst» skizziert, wie sich die Möglichkeiten für Künstlerinnen zwischen 1880 und 1980 verändert haben. Es wird modellhaft aufgezeigt, wie sich Frauen zu-

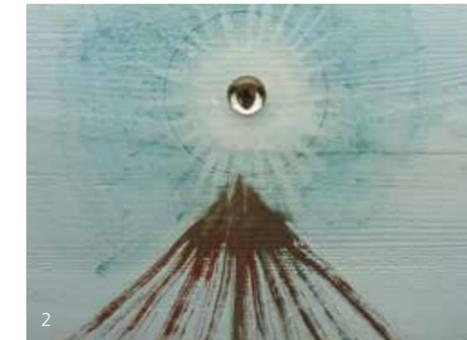
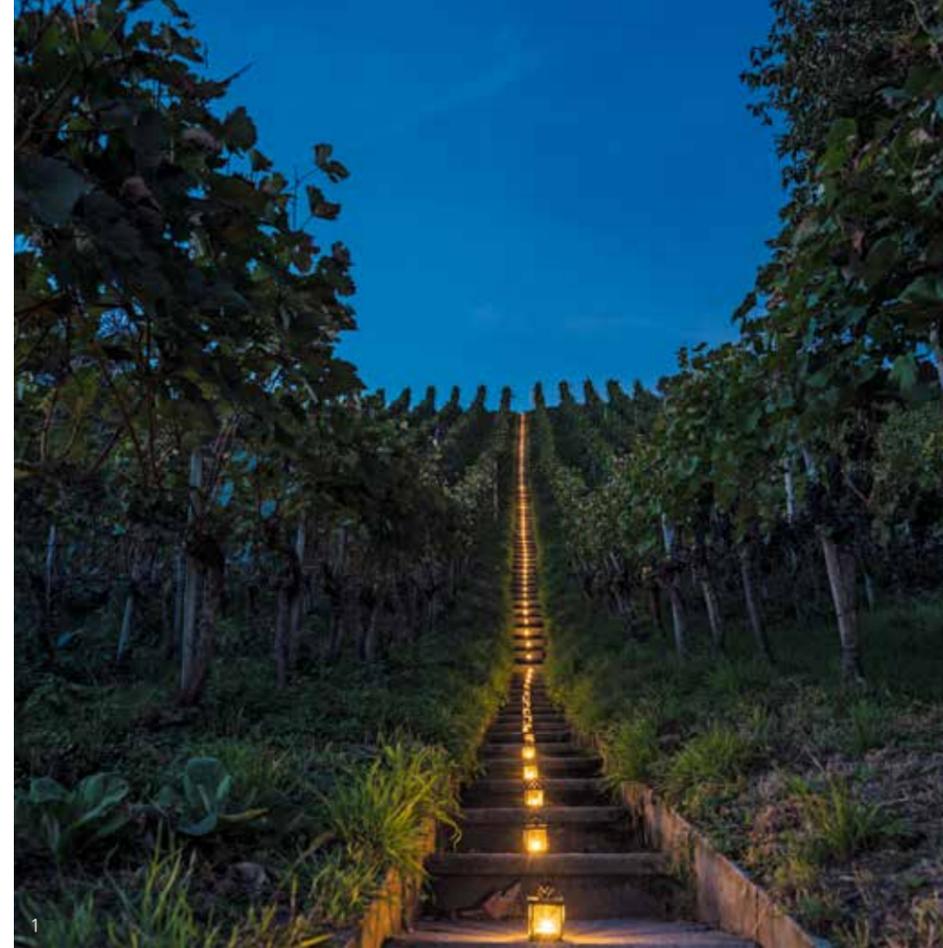
nehmend und auf vielfältige Weise ihre Position im kulturellen Leben in der Ostschweiz und über deren Grenzen hinaus erkämpften. Zu sehen sind Werke von Mathilde van Züyen (1842–1914), Martha Haffter (1873–1951), Helen Dahm (1878–1968), Martha Gubler-Waigand (1902–2005), Susi Iff-Kolb (*1932), Eva Wipf (1929–1978) sowie von rund einem Dutzend weiterer Künstlerinnen.

Thurgauer Köpfe – Ein Bankierssohn pflügt um

Der Thurgauer Kopf des Ittinger Museums ist Victor Fehr (1846–1938). 1867 hatte der Sohn eines St. Galler Bankiers die Kartause Ittingen erworben. Mit grossen Ambitionen

baute der junge Gutsherr in Ittingen einen modernen, technisierten und diversifizierten Landwirtschaftsbetrieb auf. Zeitlebens war er auch für landwirtschaftliche Organisationen und für das Bildungswesen aktiv. Victor Fehr nutzte die opulenten Repräsentationsräume des ehemaligen Klosters als standesgemässen Sitz und trug so wesentlich zu ihrer Erhaltung bei. *ML*

Weitere Informationen zu den sechs Ausstellungen und zum umfangreichen Begleitprogramm unter: www.museenthurgau.ch



zwischen den Tritten ein. Von unten betrachtet hat dies zum Effekt, dass der Himmel gleichsam die Treppe herunterfliesst und sich wie ein Strom in die Landschaft ergiesst. Wer sich auf die Treppe stellt, wird Teil dieses Stroms.

Dazu kommt, dass die 188 Treppenstufen für ein ganzes Jahr stehen – eine Stufe für zwei Tage. Ein ganzer Jahreszyklus wird abgebildet mit religiösen Festen des Kirchenjahres und Gedenktagen an Heilige, an Menschen, die uns im Leben und im Glauben vorangegangen sind. Die Himmelsleiter kann zu einem Ort der Meditation werden, einem Ort der persönlichen spirituellen Erfahrung. Nicht im stillen Kämmerlein, sondern mitten in der Landschaft, die so zur göttlichen Landschaft wird. *TB*

Himmelsleiter bei der Kartause Ittingen

Die steile Treppe durch den Rebberg zwischen Kartause und katholischer Pfarrkirche St. Martin wird zur Himmelsleiter. Das Kunstprojekt ist Teil des Jubiläums «150 Jahre Landeskirchen» im Kanton Thurgau. Inhaltlich geht es um die Beziehung von Staat und Kirche, Gesellschaft und Religion.

Die Kunstinstallation «Himmelsleiter» will dazu anregen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, ob sakrale Kunst im Speziellen und Religion im Allgemeinen unter dem Vorzeichen einer zunehmend säkular geprägten Zeit im öffentlichen Raum präsent sein oder sich auf den privaten Bereich beschränken soll.

Für das Projekt konnte der Walliser Künstler Vincent Fournier gewonnen werden.

Fournier hat selbst einen starken Bezug zum monastischen Leben. Mit einem Bein lebt er im Kapuzinerkloster in Sion. Fournier ist zwar kein Mönch, er lebt mit seiner Familie im benachbarten St. Leonard. Aber jeden Morgen steht der ehemalige FCZ-Profifussballer in aller Herrgottsfrühe auf, um am Gebet der Mönche teilzunehmen. Im März und April kommt Vincent Fournier in die Kartause Ittingen, wo er in einer ehemaligen Mönchsklausel lebt und arbeitet. So kann er sich auch spirituell auf den Ort und die Idee der Himmelsleiter einlassen. Der Künstler bemalt kleine Holzbretter in Blautönen und baut diese in die Stufen

1 Himmelsleiter – die Treppe im steilen Weinberg «Kirchwingert»

2 Vincent Fournier: «Transfiguration / Verklärung», Entwurf für die Ittinger Himmelsleiter

Begehung der Himmelsleiter und Kunstwanderung vom Kloster Fischingen zur Ottenegg

Vernissage

Sonntag, 3. Mai, 13.30 bis 18 Uhr
Kartause Ittingen und Kloster Fischingen. **Werkgespräch:** Der Künstler gibt einen Einblick in die Entstehung des Werks.

Mittwoch, 15. April, 19 Uhr
Kartause Ittingen, Treffpunkt bei der Réception zum Kunstspaziergang. **Auf einem spirituellen Spaziergang erzählt Vincent Fournier von seinem persönlichen Bezug zum biblischen Motiv der Himmelsleiter.**

Dienstag, 9. Juni, 19 Uhr
Kartause Ittingen, Treffpunkt bei der Réception zum Kunstspaziergang.

www.150himmel.ch

Wein des Monats

Von März bis November gibt es neu monatlich wechselnd einen Wein des Monats. Er soll zur Jahreszeit passen, und er bekommt einen attraktiven Spezialpreis. Publiziert wird dieses Angebot auf www.kartause.ch und er kann online gekauft werden. Im Klosterladen ist der Wein ebenfalls speziell gekennzeichnet.

Wein des Monats März
Blauburgunder Kartause Ittingen
für CHF 10.–
statt CHF 14.80

Wein des Monats April
Pinot Gris Kartause Ittingen
für CHF 13.–
statt CHF 19.50



Degustation
im Klosterladen
jeden Samstag
und Sonntag

TAG DER OFFENEN HOTELTÜREN

PLEASEDISTURB.CH

Besuchen Sie uns am
Sonntag, 29. März
am Tag der offenen
Hoteltüren.

Infos und Programm:
pleasedisturb.ch

Veranstaltungen mit Wein in der Kartause Ittingen

Freitag, 1. Mai 2020
11 bis 17 Uhr
Tag des offenen Weinkellers

Sonntag, 28. Juni 2020
12 bis 16 Uhr
Offener Weinkeller
mit Degustation

Samstag, 10. Oktober 2020
13 bis 17 Uhr
Offener Weinkeller
mit Weinkellerführung
und Degustation

 KARTAUSE
ITTINGEN

INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL
ÜBER PFINGSTEN 29. MAI BIS 1. JUNI 2020

ITTINGER PFINGSTKONZERTE

«AUTONOMIA»
KÜNSTLERISCHE LEITUNG: NICOLAS ALTSTAEDT

KONZERT 1 Freitag, 29. Mai 2020, 19 Uhr
Xenakis, Beethoven, Regamey

KONZERT 2 Samstag, 30. Mai 2020, 12.15 Uhr
Xenakis, Beethoven, C.P.E. Bach, Schönberg

KONZERT 3 Samstag, 30. Mai 2020, 19 Uhr
Widmann, C.P.E. Bach, Berio

KONZERT 4 Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 12.15 Uhr
Ligeti, Berio, Nystedt

KONZERT 5 Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 17 Uhr
Tavener, Ešenvalds, Beethoven, Schubert u.a.

KONZERT 6 Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 21 Uhr
Konzert in der Klosterkirche
Costanzi, Platti, Leclair

KONZERT 7 Pfingstmontag, 1. Juni 2020, 11.30 Uhr
Beethoven, Mozart, Haydn, Clementi

Tickets +41 52 748 44 11 oder online
auf www.kartause.ch/pfingstkonzert

Kartause Ittingen · CH 8532 Warth bei Frauenfeld

Veranstaltungen

AB 28. MÄRZ

SAMSTAG, 28. MÄRZ, 9.30 BIS 16.30 UHR

tecum: Tanztag mit Liedern von Paul Gerhardt, Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 29. MÄRZ, 11 BIS 16 UHR

Please disturb – Tag der offenen Hoteltüren

APRIL

DONNERSTAG, 9. APRIL, 20 UHR

Abendmahlfeier in der Klosterkirche

KARFREITAG, 10. APRIL, 20 UHR

tecum: DAS ENDE DER ZEIT
Theater-Solo zu Texten der Offenbarung.
Mit Christian Klischat

OSTERSONNTAG, 12. APRIL, 20.30 UHR

Österliche Taizéfeier in der Klosterkirche

SAMSTAG, 25. APRIL, 11 BIS 17 UHR

Thurgauer Köpfe: Tag der offenen Tür in allen kantonalen Museen, freier Eintritt, Shuttlebusservice, diverse Führungen in den Museen

MAI

FREITAG, 1. MAI, 11 BIS 17 UHR

Tag der offenen Weinkeller

SONNTAG, 3. MAI, 13.30 UHR

tecum: Vernissage des Kunstprojekts «Himmelsleiter», Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 3. MAI, 18 UHR

tecum: «himmelnah und erdverbunden»
Vespertagesdienst in der Klosterkirche

DONNERSTAG, 7. MAI, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Künstlerin werden – ein Lebensmodell im Wandel
Podiumsdiskussion mit Ute Klein, Almira Medaric und Lisa Schiess
Moderation: Markus Landert

SONNTAG, 10. MAI, 8 UHR

tecum: «In der Stille des Morgens unterwegs zur Mitte»
Labyrinthbegehung mit Thomas Bachofner

SAMSTAG, 16. MAI, 9 BIS 16 UHR

tecum: Wildkräuterkurs – Wissen ums wilde Grün, Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 17. MAI, 11 BIS 18 UHR

Internationaler Museumstag für Familien:
Im Bild – inszenieren, posieren und fotografieren

FREITAG BIS PFINGSTMONTAG, 29. MAI BIS 1. JUNI

Ittinger Pfingstkonzerte
Künstlerische Leitung: Nicolas Altstaedt

PFINGSTSONNTAG, 31. MAI, 10 UHR

WortKlang-Feier in der Klosterkirche mit Musikern des Pfingstkonzertensembles

JUNI

DONNERSTAG, 4. JUNI, 19 UHR

Ittinger Museum: Die Landwirtschaft zu Zeiten Victor Fehrs, Gespräch mit Dr. Peter Moser
Moderation: Felix Ackermann

SONNTAG, 7. JUNI, 14 UHR

14 Uhr tecum: Sinnlicher Gang durchs Thymianlabyrinth mit Thomas Bachofner
18 Uhr Segnungsfeier in der Klosterkirche

DONNERSTAG, 18. JUNI, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: 2x2 – Texte im Museum, Lesungen von Andrea Gerster und Tabea Steiner
Moderation: Cornelia Mechler

SAMSTAG, 20. JUNI, 9 BIS 16.30 UHR

tecum: Alleluia – Gregorianische Gesänge.
Anmeldung: www.tecum.ch

DONNERSTAG, 25. JUNI, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: 2 x 2 – Texte im Museum, Lesungen von Zsuzsanna Gahse und Anna Stern
Moderation: Cornelia Mechler

SONNTAG, 28. JUNI, 12 BIS 16 UHR

Offener Weinkeller mit Degustation

JULI

MITTWOCH, 1. JULI, 7.30 BIS 8.30 UHR

tecum: Morgengebet an der Thur

FREITAG, 3. JULI, 20.15 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Richter-Fenster und Kolumba: Kirche als Kulturträger in der

Gegenwart, Vortrag von Marc Steinmann im Rahmen der Tagung «Kunst & Kirche heute»

DIENSTAG, 7. JULI BIS FREITAG, 17. JULI

tecum: Lange Auszeit im Kloster
Anmeldung: www.tecum.ch

MITTWOCH, 22. JULI BIS SONNTAG, 26. JULI

tecum: Sommerliches Singen (KlosterSommer)
Die Räume der Kartause singend erleben
Anmeldung: www.tecum.ch

AUGUST

MITTWOCH, 12. AUGUST, 19.30 BIS 23 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Sternennacht im Museum

DONNERSTAG, 20. AUGUST, 19 UHR

Ittinger Museum: Victor Fehr – Ein Bankierssohn pflügt um
Vortrag von Felix Ackermann

SAMSTAG, 22. AUGUST, 8.15 BIS 18 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Auf den Spuren von Adolf Dietrich – Eine Wanderung über den Seerücken bis in die Malstube nach Berlingen, mit Brigitt Näpfli
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH

www.kartause.ch

KLOSTERLADEN

Mo 13.15 – 18 Uhr
Di bis Fr 9.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 18 Uhr
Sa/So 10 – 18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30 – 23.30 Uhr
OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

bis 30. April, Mo bis Fr 14 – 17 Uhr,
Sa/So 11 – 17 Uhr;
ab 1. Mai bis 30. September, täglich 11 – 18 Uhr
www.kunstmuseum.ch